

Arbeit & Wirtschaft

Burgenland

www.arbeit-wirtschaft.at/burgenland

© ÖCB-Verlag/Paul Sturm

MEINE STIMME
FÜR EINE STARKE AK



31. März bis 9. April 2014

AK-Wahl Burgenland

ab Seite 2

Interview:
Kaffee mit dem Präsidenten

AK-Präsident Alfred Schreiner
ganz privat

3

Service:
AK-Wahl 2014

Alle Wahltermine und Informationen
in der Heftmitte

4-5

Wichtige Informationen:
Fraktionen, KandidatInnen

Vorstellung der Kolleginnen und Kollegen,
Web-Adressen und Wahlseiten

6-8

Die AK Burgenland



Die AK Burgenland ist die größte Interessenvertretung und das Schutzhause der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Land. Die rund 80.000 Mitglieder können auf ein vielfältiges Leistungsangebot zurückgreifen. Die AK Burgenland ist mit Abstand die kleinste Arbeiterkammer in Österreich.

Wie funktioniert die AK?

Die Arbeiterkammer ist eine selbstverwaltete Körperschaft öffentlichen Rechts. Das heißt, dass sie weder privat noch staatlich ist. Ihre grundlegenden Aufgaben und Rechte sind im Arbeiterkammergesetz geregelt. Als unabhängige Interessenvertretung verwaltet sie sich selbst: Alle fünf

Jahre entscheiden die AK-Mitglieder über die politische (fraktionelle) Zusammensetzung der Organe. Das AK-Kammerbüro setzt die Beschlüsse dieser Organe um und leistet interessenpolitische Grundlagenarbeit. Eindeutiger Schwerpunkt der Arbeit der AK-MitarbeiterInnen ist aber die Rechtsberatung bei arbeits- und sozialrechtlichen Fragen ihrer Mitglieder (Kündigung, Pensionen etc.) sowie die Konsumentenberatung.

Bei Streitigkeiten zwischen ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen wird Rechtsbeistand geleistet, der von mündlichen oder schriftlichen Interventionen bis zur kostenlosen Vertretung bei Gericht reicht. Jedes Jahr erfolgen durch die Arbeiterkammer Burgenland rund 70.000 Beratungen.

Wer ist AK-Mitglied

Der Arbeiterkammer Burgenland gehören grundsätzlich alle im Burgenland versicherungspflichtig beschäftigten ArbeitnehmerInnen an. Ausdrücklich von der Mitgliedschaft ausgenommen sind:

- » ArbeitnehmerInnen von Gebietskörperschaften (Bund, Land, Gemeinde), wie z. B. Polizistinnen und Polizisten, Bundesheerbeschäftigte, LehrerInnen an öffentlichen Schulen, die meisten Beamtinnen und Beamten;
- » GeschäftsführerInnen einer GmbH, Vorstandsmitglieder einer AG;
- » leitende Angestellte unter bestimmten Voraussetzungen.

AK-Mitglieder sind auch Arbeitslose, Lehrlinge, ArbeitnehmerInnen in Elternkarenz, Präsenz- und Zivildienere, geringfügig Beschäftigte, freie DienstnehmerInnen (ab 1. Jänner 2008).

Wir sind für Sie da!

Die AK Burgenland hilft ihren Mitgliedern bei Problemen im Beruf rasch, kompetent und unkompliziert. Die Expertinnen und Experten in den AK-Bezirksstellen stehen vor Ort zur Verfügung; in persönlichen Gesprächen, am Telefon und via E-Mail. Informationen können auch über die umfangreiche Homepage und Facebook jederzeit angefordert werden.

Zahlen, Daten, Fakten 2012

		Burgenland	Österreich
Bevölkerung:		283.326	8,443.018
Beschäftigung:	männlich:	50.875	1,846.535
	weiblich:	45.581	1,618.918
Arbeitslose:	männlich:	4.557	148.355
	weiblich:	3.592	112.288

Kaufkraftindex: 96,8 100

Quelle: www.arbeitsmarktprofile.at, tinyurl.com/ojn7yfr

Die größten ArbeitgeberInnen

KRAGES

Burgenländische Krankenanstalten-Ges.m.b.H.
1.280 Beschäftigte

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder

Eisenstadt 900 Beschäftigte

Energie Burgenland 700 Beschäftigte

Fa. MARETO

Kunststoffverarbeitung GmbH in Parndorf
530 Beschäftigte





Kaffee mit dem AK-Präsidenten

ZUR PERSON

Alfred Schreiner

geb. 16. Dezember 1954

verheiratet

Alfred Schreiner lernte Schlosser und war ÖGB-Jugendsekretär, später dann Landessekretär der Gewerkschaft Textil-Bekleidung-Leder und Landessekretär der ÖGB-Landesexekutive Burgenland.

Ab 1989 war Alfred Schreiner Kammerrat und Vorstandsmitglied der AK Burgenland. Im Mai 2000 wurde er zum Präsidenten der Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland gewählt.

Schreiner war Bürgermeister in seiner Heimatgemeinde Hirm. Von 1996 bis 2000 gehörte er dem burgenländischen Landtag als Abgeordneter der SPÖ an.

A&W: Präsident Alfred Schreiner, Kaffee oder Tee? Was trinkst du am liebsten?

Alfred Schreiner: Kaffee, braun, ohne Zucker, aber gern mit einer Zigarette. Das gebe ich zu.

Wie war dein Erstkontakt zur ArbeitnehmerInnenvertretung?

Ich bin gelernter Schlosser und habe 1975 als Jugendsekretär im ÖGB begonnen. Ich war dann für Bildung zuständig und im Anschluss daran einige Jahre Landessekretär für die TextilarbeiterInnen, die es damals im Burgenland noch gegeben hat. Von 6.000 Arbeitsplätzen haben wir in den 1980er-Jahren binnen kürzester Zeit fast alle verloren. Das war für uns alle eine schmerzhaft Erfahrung. Ich war dann Kammerrat und ÖGB-Landessekretär. 2000 wurde ich zum Präsidenten gewählt.

Was waren deine größten Erfolge?

Ich hatte das Glück, in den 1970er-Jahren in die Gewerkschaftsbewegung einzutreten. Damals war unsere Hauptaufgabe als Gewerkschaft möglichst viele Schulungen anzubieten, um den Betriebsräten zu erklären, wie all die sozialpolitischen Errungenschaften der Zeit – vierte und fünfte Urlaubswoche, Pflegefreistellung, Arbeiterabfertigung etc. – im Betrieb umzusetzen sind. Das waren Meilensteine. Seit Ende der 1990er verteidigen wir diese Errungenschaften, die ständig beschnitten werden sollen. Das ist der sozialpolitische Aspekt. Am Arbeitsplatz selbst wird der Druck immer größer. Arbeitsleistung wird vonseiten der Wirtschaft überhaupt nicht mehr wertgeschätzt. Da gibt es ständig Sonntagsreden, wie wichtig doch die MitarbeiterInnen sind. In der Wirklichkeit vermisste ich die soziale Verantwortung, die UnternehmerInnen früher gegenüber ihren MitarbeiterInnen zeigten, wenn z. B. jemand krank wurde oder auch gegenüber älteren Beschäftigten. Heute werden Kranke oder Ältere oft einfach gekündigt.

Woran liegt das deiner Ansicht nach? An der Krise?

Das hat mit der Krise nichts zu tun. Den Großkonzernen ging es in den letzten 15 Jahren nur um Gewinnmaximierung. Die ArbeitnehmerInnen sind dabei nur Rechnungsposten, jederzeit austauschbar.

Woher nimmst du die Kraft für deine Arbeit?

Die Kraft? Manchmal fragt man sich: Warum tut man sich das alles an? All die Jahre gegen den Strom zu schwimmen. Und dann fragt man sich: Wer, wenn nicht wir GewerkschafterInnen? Und es ist gut, weil wir immer wieder Menschen helfen können, die wirklich nicht mehr weiter wissen. Nicht die Dankbarkeit dieser Menschen zählt, sondern zu sehen, wie er oder sie jetzt wieder weitermachen kann. Das gibt einem die Kraft weiterzukämpfen.

Du bist verheiratet? Was sagt deine Frau zu deinem Engagement?

Als ich meine Frau kennengelernt habe, war sie bei den Kinderfreunden tätig und politisch aktiv. Sie hat selbst die Erfahrung gemacht, was es heißt, eine politische Funktion auszuüben. Im Prinzip hat sie in all den gemeinsamen Jahrzehnten für meine Arbeit Verständnis gezeigt. Sie muss auf sehr viel verzichten, was vielleicht andere nicht machen würden. Ich bin ihr dafür sehr dankbar.

Hast du Hobbys?

Schau mich an. Essen tu ich gerne, burgenländisch. Kochen auch. Ich bin aber eher ein Biertrinker, untypisch für einen Burgenländer.

Katharina Klee dankt für das Gespräch.

Haben Sie noch Fragen
an Alfred Schreiner?

alfred.schreiner@akbgld.at

Ihre Stimme zählt!

Von 31. März bis 9. April ist im Burgenland Arbeiterkammerwahl. Mehr als 80.000 burgenländische ArbeitnehmerInnen sind dabei stimmberechtigt.

Bei der bevorstehenden Arbeiterkammerwahl wird im Burgenland mit mehr als 80.000 Wahlberechtigten gerechnet. Bei der Wahl 2009 waren es 74.800. Die genaue Zahl der Wahlberechtigten steht zur Drucklegung noch nicht fest. Noch bis 23. Februar 2014 läuft das sogenannte Veranlagungsverfahren für die „Besonderen Wählergruppen“, im Anschluss daran folgt – von 24. Februar bis 1. März – das Einspruchsverfahren. Zurzeit sind schon rund 72.000 Wähler erfasst.

Unbürokratisch und zeitsparend

Bis zur Wahl werden rund 500 Betriebssprengel eingerichtet sein. Der Vorteil der Wahl im Betrieb ist, dass das Verfahren unbürokratisch und zeitsparend ablaufen kann. Die Wahlzeiten werden den betrieblichen Erfordernissen angepasst.

Bei der Hauptwahlkommission sind für die Arbeiterkammerwahl 2014 im Burgenland folgende gültige Wahlvorschläge eingebracht worden:

Bezeichnung der wahlwerbenden Gruppen	Listenführer
Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen FSG	Alfred Schreiner
ÖAAB – Die Christlichen Gewerkschafter	Andrea Kargl-Wartha
Freiheitliche Arbeitnehmer (FA)	Siegfried Zeltner
Alternative und Grüne GewerkschafterInnen/Unabhängige GewerkschafterInnen (AUGE/UG)	Anton Hedenig
Gewerkschaftlicher Linksblock (GLB)	Dagmar Schindler

Parlament der ArbeitnehmerInnen

Bei der bevorstehenden AK-Wahl bestimmen die burgenländischen ArbeitnehmerInnen über die Zusammensetzung ihrer gesetzlichen Interessenvertretung. Zu wählen sind die 50 Mitglieder (Kammerrätinnen und -räte) der Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und An-

gestellte für das Burgenland, dem „Parlament der ArbeitnehmerInnen“. Als gesetzliche Interessenvertretung vertritt die Arbeiterkammer die sozialen, wirtschaftlichen, beruflichen und kulturellen Interessen der ArbeitnehmerInnen, und zwar gegenüber dem Staat und gegenüber den Arbeitgebern. Die Arbeiterkammer

ICH WÄHLE

Michael Kaincz, BR Terrag-Asdag



Ich gehe zur AK-Wahl, weil

die AK die Interessen der Beschäftigten weiterhin gut vertreten können muss. Daher

müssen alle Wahlberechtigten von ihrem Stimmrecht auch Gebrauch machen, damit wir mit der Arbeiterkammer eine starke Interessenvertretung haben.

ICH WÄHLE

Hannes Laschalt, BR Kurbad Bad Tatzmannsdorf



Ich gehe zur AK-Wahl, weil

es in einer Demokratie wichtig ist, sich an den demokratischen Prozessen zu beteiligen. Die Arbeiterkammer

setzt sich für unsere Anliegen ein und wir stärken den Funktionären mit unserer Wahl den Rücken.

ICH WÄHLE

Alois Robis, BR Rotes Kreuz



Ich gehe zur AK-Wahl, weil

es wichtig ist, dass die burgenländischen ArbeitnehmerInnen zur AK-Wahl gehen. Als

gesetzliche Interessenvertretung sorgt die AK dafür, dass die Interessen der ArbeitnehmerInnen im Burgenland wahrgenommen werden!

**Das Wahlbüro-Team (von links nach rechts):
Kristina Altenburger, Wahlleiter Mag. Uwe
Bauer, Sandra Schmidt, Gerhard Tinhof und
Jennifer Franta.**

arbeitet dabei eng mit den Gewerkschaften und den Betriebsräten zusammen.

Wer kann wählen?

Während die ArbeitnehmerInnen, die am Stichtag, dem 9. Dezember 2013, ein aufrechtes Arbeitsverhältnis im Burgenland hatten und Kammerumlage zahlen, automatisch wahlberechtigt sind, müssen Arbeitslose, ArbeitnehmerInnen in Karenz, Präsenz-, Ausbildungs- und Zivildienstler, Lehrlinge und geringfügig Beschäftigte durch ein Veranlagungsverfahren die Aufnahme in die Wählerliste beantragen. Dabei wird geprüft, ob die Voraussetzungen für eine Aufnahme erfüllt sind.

Generell gilt, dass die Wahlberechtigung bei der AK-Wahl nicht an die österreichische Staatsbürgerschaft gebunden ist. Auch beim Wahlalter gibt es bei der AK-Wahl eine Besonderheit: Wählen darf, wer alt genug ist, um arbeiten zu ge-

hen. So können bei der AK-Wahl Lehrlinge bzw. junge ArbeitnehmerInnen bereits mit 15 ihre Stimmen abgeben.

Wie wird gewählt?

Die Wahl wird sowohl in Betriebsversammlungen als auch per Briefwahl durchgeführt. Die Wahlunterlagen für BriefwählerInnen werden per Post zugesandt.

AK-Wahlservice

Zur Wahl 2014 hat die AK Burgenland umfangreiche Informationen auf ihrer Homepage zusammengestellt. Dort stehen auch alle notwendigen Formulare zum Download bereit.

Internet:

Weitere Infos finden Sie unter:
bgld.arbeiterkammer.at

INFO & NEWS

Was wird gewählt?

Die AK-Wahl findet zwischen 31. März und 9. April 2014 statt. BriefwählerInnen erhalten ihre Wahlkarte bereits ab 9. März 2014 und können sofort wählen.

Die Wahlberechtigten wählen ihre VertreterInnen in die AK Burgenland. Rund 80.000 ArbeitnehmerInnen entscheiden über die Zusammensetzung der aus 50 Kammerrätinnen und -räten bestehenden Vollversammlung der Arbeiterkammer Burgenland.

Die Vollversammlung ist das Parlament der ArbeitnehmerInnen mit dem gesetzlichen Auftrag, die Interessen aller ArbeiterInnen und Angestellten zu vertreten, etwa in Fragen des Arbeits-, Sozial- und Konsumentenrechtes. Die Vollversammlung wählt den Präsidenten, die Vizepräsidenten, den Vorstand und den Kontrollausschuss.

Die ArbeitnehmerInnen bestimmen also selbst in demokratischer Form, wer ihre Interessen in der AK vertritt.

Daher sollte jedes AK-Mitglied das Wahlrecht nutzen, um so die ArbeitnehmerInneninteressen zu stärken. Denn nur eine starke Vertretung ist auch in der Lage, die Vielzahl von Wünschen und Forderungen der burgenländischen Beschäftigten durchzusetzen. Die Wahlen finden alle fünf Jahre statt, gewählt wird in jedem Bundesland getrennt und zu verschiedenen Terminen.

ICH WÄHLE

Rosemarie Schnabl, BR Krankenhaus Eisenstadt



Ich gehe zur AK-Wahl, weil

eine hohe Wahlbeteiligung die wichtige Arbeit der Arbeiterkammer für die Beschäftigten stärkt. Eine starke Interessenvertretung der ArbeitnehmerInnen sorgt auch für Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft, wo die Schief lagen größer werden.

ICH WÄHLE

Bernd Weiss, BR Burgenland Energie



Ich gehe zur AK-Wahl, weil

es stimmt: Geht es den ArbeitnehmerInnen gut, geht es der Wirtschaft gut. Und den ArbeitnehmerInnen geht es nur gut, wenn es eine starke politische Vertretung gibt, die die Probleme der Beschäftigten seit Jahrzehnten kennt. Das ist die Arbeiterkammer.

Wir stehen zur Wahl

Josefine Benin, Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen



Wofür ich eintrete:

Um unser Pensionsystem werden wir in vielen Staaten Europas beneidet. Unser Pensionssystem ist sicher und daher sollen ArbeitnehmerInnen, die 45 Jahre arbeiten, ein Recht darauf haben, in Pension zu gehen!

Hannelore Binder, Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen



Wofür ich eintrete:

Die Armut ist vor allem weiblich. Frauen arbeiten sehr oft in Niedriglohnbranchen, verstärkt nur Teilzeit. Daher brauchen wir einen kollektivvertraglichen Mindestlohn von 1.500 Euro und eine Weiterentwicklung der Einkommensberichte.

Christian Dvorak, Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen



Wofür ich eintrete:

Wenn ein Mensch krank ist, muss er sich die Behandlung leisten können. Natürlich kostet Gesundheit Geld, dafür bekommt man aber etwas zurück – nämlich soziale Sicherheit, die auf festen Beinen steht.

Andrea Kargl-Wartha, ÖAAB – Die Christlichen Gewerkschafter



Wofür ich eintrete:

Ein besonderes Anliegen ist mir die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Als alleinerziehende, berufstätige Frau weiß ich, dass es hier noch viel zu tun gibt.

Dorottya Kickingner, Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen



Wofür ich eintrete:

Der Arbeitsmarkt ist grenzenlos geworden. Viele ArbeitnehmerInnen aus dem Ausland sind bereits bei uns beschäftigt. Für sie müssen die gleichen Regeln gelten wie für inländische ArbeitnehmerInnen.

Heinz Kulovits, Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen



Wofür ich eintrete:

Arbeit darf nicht krank machen! Die Realität sieht leider anders aus. Immer weniger Beschäftigte haben immer mehr Arbeit zu bewältigen. Wir brauchen ordentliche und faire Arbeitsbedingungen und gezielte Maßnahmen in der Gesundheitsförderung.

Dagmar Schindler, Gewerkschaftlicher Linksblock



Wofür ich eintrete:

Nach 30 Jahren bewirbt sich der GLB wieder für den Einzug in die AK Burgenland. Der Platz der linken Opposition ist frei und kann durch uns endlich besetzt werden. Geht's den Menschen gut, geht's auch der Wirtschaft gut! Diejenigen, die Werte schaffen, sollen auch darüber verfügen.

Alfred Schreiner, Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen



Wofür ich eintrete:

Es gibt noch viel zu tun. Gute Bedingungen, sowohl für junge Menschen als auch für ältere ArbeitnehmerInnen, stehen ganz oben auf der Prioritätenliste. Wir brauchen gute Arbeitsplätze mit fairer Bezahlung, die auch ein gutes Leben ermöglichen. Dafür machen wir uns als FSG stark!

Martin Treiber, ÖAAB – Die Christlichen Gewerkschafter



Wofür ich eintrete:

Ich kämpfe für eine moderne Arbeiterkammer: Parteipolitik hat in der Arbeiterkammer nichts zu suchen. Hier darf es nur um Rat und Service für alle ArbeitnehmerInnen gehen.



BURGENLAND 31.3. BIS 9.4.2014

Anton Hedenig, Alternative und Grüne GewerkschafterInnen/Unabhängige GewerkschafterInnen



Wofür ich eintrete:

Ich fordere einen gesetzlichen Mindestlohn in Höhe von 1.500 Euro –

weil jede Arbeit mindestens so viel wert sein muss!

Wolfgang Jerusalem, Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen



Wofür ich eintrete:

Wir brauchen sofort ein Bonus-Malus-System für ältere ArbeitnehmerInnen. Firmen, die weniger

Ältere als der Branchendurchschnitt beschäftigen, sollen in einen Topf einzahlen, aus dem Firmen, die ArbeitnehmerInnen über 50 eine Chance geben, gefördert werden.

Erich Mauersics, Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen



Wofür ich eintrete:

Gerade in der Dienstleistungsbranche gibt es viele Beschäftigte, die mit ihrem Einkommen nicht mehr

auskommen. Berufe in dieser Branche müssen aufgewertet werden, damit sie nicht zur Fluchtbranche wird.

Gerhard Michalitsch, Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen



Wofür ich eintrete:

Wir brauchen Gerechtigkeit in der Steuerpolitik, um die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu entlasten. Sie tragen mit Lohn- und Mehrwertsteuern über zwei Drittel der Steuerlast in Österreich.

Rudolf Unger, ÖAAB – Die Christlichen Gewerkschafter



Wofür ich eintrete:

Wir brauchen mehr Leistungsgerechtigkeit bei der Entlohnung: Wer mehr leistet soll auch mehr verdienen –

unabhängig vom Alter.

Siegfried Zeltner, Freiheitliche Arbeitnehmer



Wofür ich eintrete:

Leistbares Wohnen, runter mit den Mieten! Immer mehr Menschen können sich keine Wohnung mehr leisten.

Ich fordere: Günstige Startwohnungen für junge Leute, Schluss mit überzogenen Öko-Standards, leistbare Mieten durch eine sozial ausgerichtete Wohnbauförderung.

I H R E W A H L



Starke Vertretung für mehr Gerechtigkeit

Wir befinden uns in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Österreich hat sie bisher zwar gut gemeistert, aber es gibt noch viel zu tun. Ich sage daher: Investieren wir in Kinderbetreuung, Bildung, Pflege, Infrastruktur und sozialen Wohnbau. Das ist wichtig und schafft Arbeitsplätze. Wir müssen auch niedrige und mittlere Einkommen steuerlich entlasten und das über eine Vermögenssteuer finanzieren.

Von den Betrieben erwarte ich mir, dass sie ihren Beitrag leisten – bei den Lehrstellen für die Jungen ebenso wie bei den altersgerechten Arbeitsplätzen für die Älteren. Ich erwarte mir aber auch mehr Respekt vor den Leistungen der ArbeitnehmerInnen. Im vergangenen Jahr haben die Beschäftigten rund 300 Millionen Überstunden geleistet, 69 Millionen davon wurden aber nicht bezahlt. Das ist ungerecht und inakzeptabel.

Gerade jetzt müssen sich die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer daher darauf verlassen können, dass sich jemand für sie einsetzt. Dass jemand die Panikmache vor der Unfinanzierbarkeit der Pensionen in die Schranken weist und den einseitigen Rufen der Industrie nach immer längeren Arbeitszeiten eine Absage erteilt. Ich will ausreichend gute, sichere Arbeitsplätze, dass bei der Bildung für unsere Jungen nicht gespart wird und dass Leben und Wohnen leistbar sind. Dafür setze ich mich mit aller Kraft ein. Und deshalb bitte ich Sie: Gehen Sie zur AK-Wahl und stärken Sie der Arbeiterkammer mit Ihrer Stimme den Rücken.

Rudi Kaske

Bundesarbeitskammer-Präsident



Die MitarbeiterInnen der AK Burgenland sind bemüht, so leicht und rasch wie möglich für die Fragen und Anliegen der burgenländischen Beschäftigten erreichbar zu sein:

Arbeiterkammer Burgenland

Wiener Straße 7
7000 Eisenstadt

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 8–16 Uhr
Freitag: 8–12 Uhr
Tel.: 02682/740
Fax: 02682/740-3107

Telefonische Beratungen:

02682/740-00

Arbeitsrecht Erstberatung	-3928
Sozialrecht	-3941
Insolvenzrecht	-3931
Steuern, Pendeln	-3183
Konsumentenberatung	-3961
Wirtschaftspolitik	-3184
Bildung	-3161
Junge ArbeitnehmerInnen	-3161
Bücherei	-3163

Bezirksstellen:

AK Neusiedl am See

Obere Hauptstraße 55,
7100 Neusiedl am See
Tel.: 02167/81 20
Fax: 02167/22 91-3277

AK Oberpullendorf

Spitalstraße 25,
7350 Oberpullendorf
Tel.: 02612/422 55
Fax: 02612/422 55-3477

AK Oberwart

Lehargasse 5,
7400 Oberwart
Tel.: 03352/325 88
Fax: 03352/325 88-3577

AK Güssing

Hauptstraße 59,
7540 Güssing
Tel.: 03322/427 55
Fax: 03322/427 55-3677

AK Jennersdorf

Bahnhofring 5
8380 Jennersdorf
Tel.: 03329/462 55
Fax: 03329/462 55-3777

Internet:

AK Burgenland:
bgld.arbeiterkammer.at

Alle Infos dieser Sondernummer:
www.arbeit-wirtschaft.at/burgenland